

LEBUS: Führende Seilspul-Technologie made in Germany

Das über 50-jährige Know-how bei Trommeln und Systemen für mehrlagige Seilspulung haben die Firma LEBUS Engineers International zum Weltmarktführer gemacht. Der Standort Deutschland befindet sich in Finning in der Nähe des Ammersees und wird von Cristof Seidenather in 2. Generation geleitet. Der Chef ist zugleich staatlich geprüfter Skilehrer und seit über 40 Jahren Mitglied des Deutschen Skilehrerverbandes sowie Gründer der bayrischen Skischule Kristiania. In die Bergbahnbranche liefert LEBUS z. B. Seilspulsysteme für Pistenfahrzeuge mit Winden sowie Rettungswinden, Umlenkrollen und Seilscheiben für Luftseilbahnen und Schrägseilbahnen.



Fotos: LEBUS Germany

Cristof Seidenather, geschäftsführender Gesellschafter von LEBUS Germany.



Jürgen Pirker, Alpin-Skischule St. Anton

Prinoth setzt in Pistenfahrzeugen mit Seilwinde LEBUS-Produkte ein.

Der Produktbereich Hebe- und Fördertechnik ist das klassische Anwendungsspektrum für LEBUS-Systeme. Der Bogen spannt sich hier von stationären Kranen am Bau ebenso wie in Mobilkränen, in Containerhäfen bei der Schiffsbe- und Entladung, in Aufzügen, Seilbahnen und Schrägseilbahnen und sogar im Wintersport bei gezogenen Pistenraupen. Hier sind z. B. die Rettungswinden am Zugspitzplatt und in der Kreuzeckbahn in Garmisch-Partenkirchen sowie in der Doppelstockgondel in Samnaun zu erwähnen. Der weltweit am schnellsten wachsende Bereich für LEBUS-Systeme liegt heute offshore – bei Schiffskränen für die Be- und Entladung und bei Spezialschiffen, beispielsweise für die Rohrverlegung

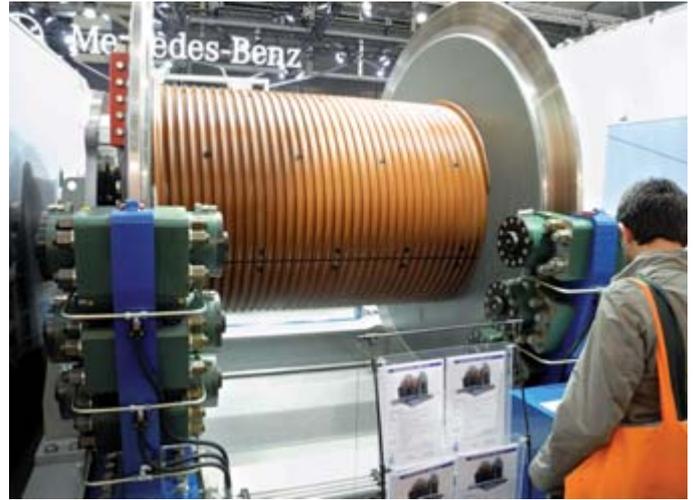
und das Heben und Bergen. Hier werden mit LEBUS-Unterstützung bis zu 4 000 m Seil gespult und Lasten bis zu 10 000 t bewegt.

Im Bergbau wie im Tunnelbau trifft man LEBUS ebenso an wie bei Erdbohrungen, beispielsweise in der Geothermie. Die dort eingesetzten Seilspulsysteme müssen mit höchster Zuverlässigkeit über lange Zeiträume problemlos funktionieren.

Ein junges, aber ebenso rasch wachsendes Arbeitsfeld für LEBUS-Technologie ist die Ozeanografie. Hier müssen für die Tiefseeforschung bzw. zur Untersuchung von Tiefseekabeln und Schiffshavarien mit äußerster Präzision und Zuverlässigkeit Seillängen bis zu 10 000 m gespult werden!



Die Seilwinde der Mürrenbahn (CH), realisiert mit Garaventa, ist eines von vielen Anwendungsbeispielen.



50 Tonnen Winde beim Kunden Gantner Seilbahnbau GmbH aus Sulz. (A)

Die patentierte Technologie

Die Seilspul-Technologie, insbesondere die Anwendung der Mehrlagen-Seilspulung, ist eine hochentwickelte mechanische Methode, Drahtseile in geordneter, exakter Geometrie auf einer Seiltrommel viellagig übereinander zu spulen. Der Ingenieur Frank L. LeBus aus Longview in Texas erfand 1937 das Prinzip der gerillten Seiltrommeln für den Einsatz auf Ölförderanlagen. Mit einer Rillenform versehene Stahlsegmente wurden einfach auf vorhandene Stahlseiltrommeln aufgeschweißt oder aufgeschraubt. Nach dem 1950 patentierten Fertigungsverfahren durch die Lebus Inc. wird diese spezielle Rillung als Gattungssynonym auch als „Lebus-Rille“ bezeichnet. Diese Rillung und einige weitere Innovationen ermöglichen es, Drahtseile viellagig übereinander zu spulen. Ein Quetschen, Verrutschen und Verschieben der Seile, was diese häufig beschädigt, wird dadurch verhindert. Außerdem erhöht sich die Drahtseil-Lebensdauer aufgrund des geringeren Verschleißes.

Ein weiterer Vorteil des Systems: es ermöglicht auch das Aufspulen beträchtlicher Seillängen auf relativ kleinen Trommeln, was wiederum weniger Materialeinsatz, weniger Gewicht und weniger Kosten auslöst. Seiltrommeln mit dem Prinzip der Mehrlagen-Seilspulung durch die LEBUS-Rille können entweder als komplette Trommeln in nahezu allen Durchmesser geliefert werden, oder auch als Halbschalen, die auf vorhandene Trommeln aufgeschweißt oder aufgeschraubt werden.

Seit 1963 in Deutschland

Seit 50 Jahren gibt es die Original LEBUS-Seilspul-Technologie auch made in Germany – ab 1963 in Hannover, dann in Duisburg, später in Gilching bei München und seit 11 Jahren in Finning mit nunmehr drei Produktionshallen auf insgesamt 2 800 m² Fläche. Laut dem geschäftsführenden Gesellschafter Cristof Seidenather sei die Vergrößerung in den letzten Jahren nach Großaufträgen in Asien, Afrika und Skandinavien auch „dringend geboten“ gewesen. Durch

Erdölfunde im Santos-Becken vor der brasilianischen Küste ergaben sich z. B. Großaufträge aus der Off-Shore Branche über mehrere Jahre hinweg. Ebenso bestehen langlaufende Großaufträge nach Südostasien, besonders für den wachsenden Markt für Tiefsee-Kabelverlegungen. Bei manchen Produkten ist die Firma LEBUS Deutschland über fünf Jahre hinaus ausgebucht, so groß ist die Nachfrage.

Im Jubiläumsjahr 2013 sei LEBUS somit zukunftssicher aufgestellt und könne seinen Kunden einen noch schnelleren Beratungs- und Lieferservice bieten. Der Marktführer fungiert sogar als „Nothelfer“, wenn ein Anwender mit Problemen nicht zurechtkommt, und garantiert innerhalb von 48 Stunden vor Ort zu sein, um eine Lösung zu realisieren – ein entscheidender Vorteil gegenüber der aufkommenden chinesischen Billig-Konkurrenz, die weder Beratung noch Betreuung kennt.

Skilehrer mit Leidenschaft

Derzeit umfasst die Referenzliste von LEBUS-Deutschland mehr als 300 internationale Kunden, darunter auch Garaventa, Doppelmayr und die Leitner Gruppe (Prinoth Italien und Kanada) sowie Gantner, Steurer, von Rotz & Wiedemar und Inauen-Schätti, um nur einige zu nennen. Der Marktanteil in Europa liegt bei über 60% und der Umsatz im unteren zweistelligen Millionen-Bereich, wobei der Anteil aus der Bergbahnbranche etwa 4-5 Prozent ausmacht. Nichtsdestotrotz verbindet Cristof Seidenather eine intensive Beziehung mit der Wintersport-Szene. Der LEBUS-Geschäftsführer ist auch staatlich geprüfter Skilehrer und Buchautor und gründete 1974 neben seiner Tätigkeit für LEBUS eine der führenden Skischulen in Bayern, die Kristiania, sowie eine Drachenflugschule. Im Zuge der Expansion und des bevorstehenden Umzugs nach Finning verkaufte Seidenather im Jahr 2000 Ski- und Drachenflugschule, um neue Märkte in Asien zu erschließen. Das Ausbilden von Skifahrern ist jedoch bis heute ein Faible von Cris (wie ihn seine Freunde nennen) geblieben!